

WSH- Briefing

**Update zur
wirtschaftlichen
Entwicklung Indiens**

**Ist Indien zurück auf der
Überholspur?**

Divergenz

“The market can stay irrational longer than you can stay solvent.”

— John Maynard Keynes

Hauptgedanken

1

Wachstum politisch verankert

Indiens Konjunktur zieht dank Steuersenkungen und Arbeitsmarktreform spürbar an und stützt vor allem den Binnenkonsum als strukturellen Wachstumstreiber.

2

Markt schwach – aber stabilisiert

Trotz starker Fundamentaldaten bleibt der MSCI India 2025 wegen hoher Bewertungen, KI-Rotation, Rupien-Schwäche und Auslandsabflüssen klar hinter den Emerging Markets zurück. Ein Einbruch blieb jedoch aus, weil die inländischen Investoren die Kapitalabflüsse nahezu vollständig aufgefangen haben und den Markt stabilisierten.



Rückblick WSH-Briefing 08/12

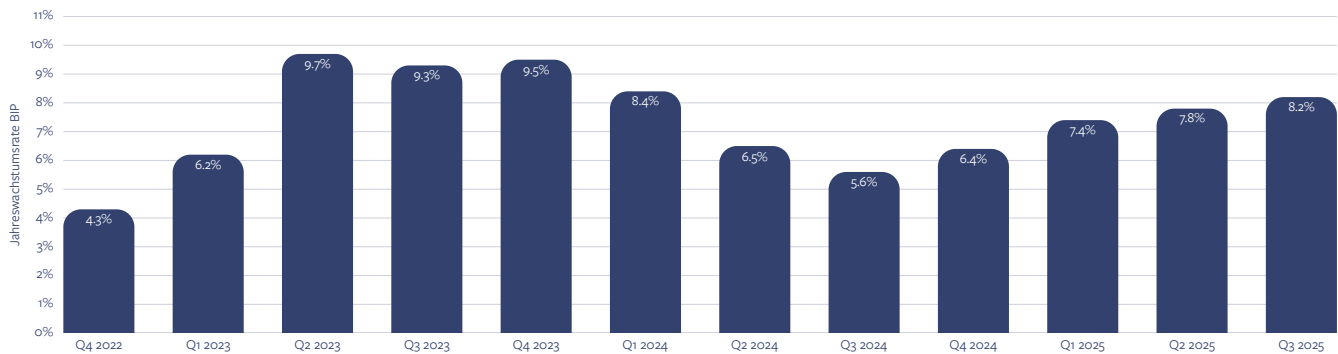
Im vorliegenden Briefing handelt es sich um ein Update zu einem längeren WSH-Briefing, welches im August veröffentlicht wurde. Wir haben uns dabei sowohl mit den makroökonomischen Entwicklungen, den politischen Strategien als auch der Bedeutung sowie Entwicklung des Kapitalmarkts beschäftigt. In dem Beitrag haben wir auch auf die aktuellen und bevorstehenden Herausforderungen hingewiesen. Indien hat jüngst die BIP-Daten für das dritte Quartal vorgelegt – mit einem beeindruckenden Wachstum von 8,2 % im Jahresvergleich. Dieses Ergebnis untermauert einmal mehr die strukturelle Robustheit und anhaltende Dynamik der indischen Volkswirtschaft. Gleichzeitig präsentiert sich der Kapitalmarkt in einer konträren Verfassung: Während die Fundamentaldaten zu den stärksten weltweit zählen, rangiert die Performance des Heimatmarktes in diesem Jahr am unteren Ende der Emerging Markets. Diese Diskrepanz erscheint auf den ersten Blick widersprüchlich, ist jedoch Ausdruck einer historischen Entkopplung zwischen makroökonomischem Momentum und markttechnischer Entwicklung. Was hat zu dieser aktuellen Divergenz geführt? Lassen Sie uns einen Blick auf die Lage werfen und zwei aktuelle sowie wesentliche Entwicklungen einordnen:

- **die Wirtschaftsentwicklung aufgrund der politischen Maßnahmen.**
- **die, im Vergleich, schwache Performance des MSCI India im laufenden Jahr.**

Reformschub treibt Binnenwachstum

Indien wächst so stark wie seit 18 Monaten nicht mehr, der Trend und die Wachstumsdynamik über die letzten Quartale sind dabei wirklich beeindruckend. Die kurze Schwächephase von „nur noch“ etwas mehr 5,6% YoY Wachstum im Jahr 2024 scheint beendet. Verantwortlich für diesen Aufschwung sind insbesondere die jüngsten Maßnahmen der indischen Regierung. Die Mehrwertsteuer wurde auf zahlreiche Grundgüter gesenkt und es wurde eine umfassende Arbeitsmarktreform umgesetzt, beide Maßnahmen haben das primäre Ziel die heimische Wirtschaft unabhängiger von ausländischem Kapital und robuster gegenüber Handelskonflikten zu gestalten. Die Arbeitsmarktreform erstreckt sich dabei über die Bereiche Lohngesetze, Arbeitnehmerschutz, Sozialversicherungsgleichstellung und Arbeitssicherheit sowie -gesundheit. Alle Maßnahmen sind auf eine steigende und langfristig robuste Konsumnachfrage ausgelegt, um eine tragfähige Basis für nachhaltiges Wirtschaftswachstum zu schaffen. Immerhin fast 60% des BIPs entstammen aus der privaten Konsumnachfrage. Die Regierung erwartet, dass Indien dank seines starken Heimatmarktes, der zunehmenden regionalen Vernetzung in Asien und der rückläufigen Inflation widerstandsfähig genug ist, um globale Unsicherheiten wie handelspolitische Spannungen, geopolitische Konflikte und Lieferkettenverwerfungen zu bewältigen.

Wirtschaftsentwicklung pro Quartal von Indien



Quelle: Trading Economics, Indien; Datenabruf am 10.12.2025, eigene Darstellung

Aktienmarkt hinkt trotz starker Fundamentaldaten

Was die Konjunktur bereits geschafft hat, kann der Aktienmarkt noch nicht von sich behaupten. Seit Jahresbeginn hat der MSCI India nur eine Wertentwicklung von 2,6 Prozent in USD erzielt. Die Emerging Markets haben dagegen einen Zugewinn von insgesamt 32 Prozent in USD erwirtschaftet. Zurückzuführen ist dies auf nachstehende Entwicklungen:

Bewertungsniveau weiterhin hoch: Indien bleibt ein hoch bewerteter, und damit vermeintlich teurer, Aktienmarkt. Die Bewertungsprämien gegenüber anderen Emerging Markets sind hoch und bremsen neue Kapitalzuflüsse – insbesondere in einem Umfeld attraktiverer und zunehmender Alternativen.

Rotation in den KI-Trade: China und Südkorea haben in diesem Jahr massiv Kapital erhalten, häufig auch durch Umschichtungen aus Indien. Für globale Anleger gibt es wieder attraktive Alternativen zum indischen Kapitalmarkt.

Währungsbelastung: Die Rupie gehört zu den schwächsten asiatischen Währungen in diesem Jahr. Der Wechselkurseffekt wirkt unmittelbar wertmindernd auf USD-basierte Renditen.

Starke Mittelabflüsse ausländischer Investoren: Über 16 Mrd. USD wurden dem indischen Kapitalmarkt entnommen – der zweitgrößte Mittelabfluss aller Zeiten.

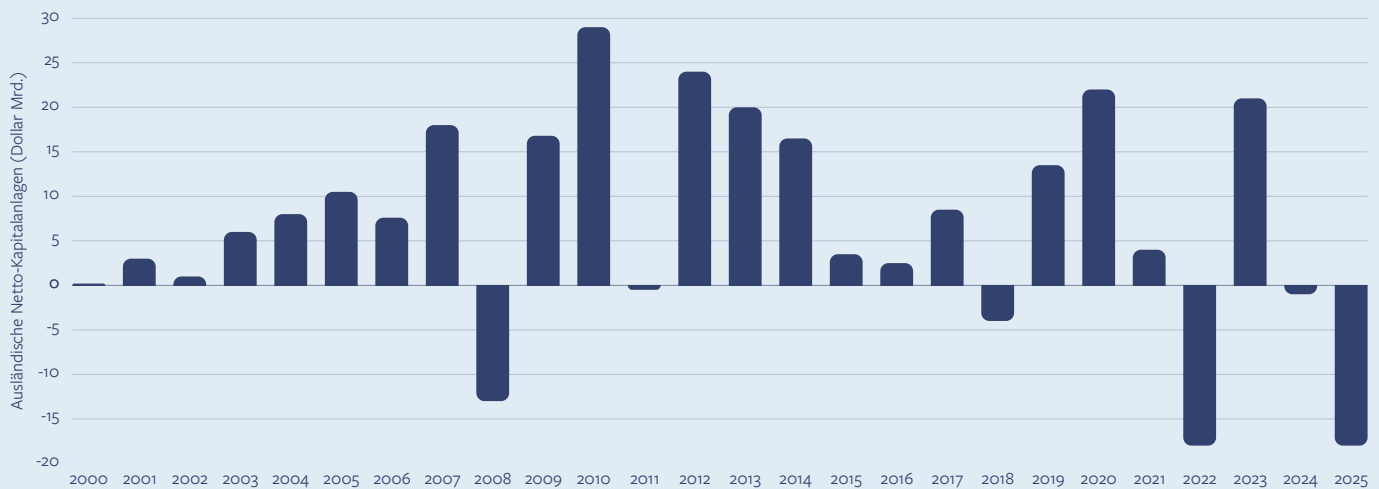
Inlandsinvestoren fangen Abflüsse auf

Alles in allem ist es bemerkenswert, wie resilient sich der indische Kapitalmarkt entwickelt hat. Trotz hoher Bewertungen, Kapitalrotation in andere asiatische Märkte, einer schwachen Rupie und historisch großen Mittelabflüssen ausländischer Investoren kam es zu keinem Einbruch. Ein wesentlicher Grund: Die heimischen Privatanleger haben über staatlich initiierte Systematic Investment Plans – eine Art Fondssparplan – erhebliche Mittel investiert und die ausländischen Abflüsse nahezu vollständig kompensiert.

Sollte das robuste Wirtschaftswachstum anhalten, dürften diese inländischen Zuflüsse weiter steigen. Damit würde Indien strukturell unabhängiger von externem Kapital und gleichzeitig wieder attraktiver für globale Investoren. Ein solcher doppelter Effekt – steigende lokale Ersparnisströme und perspektivisch erneute internationale Zuflüsse – hätte zudem das Potenzial, den Wechselkurs der Rupie zu stabilisieren.

Es scheint, als hätte Indien die Phase einer relativen Schwäche gut ausgestanden und überwunden. Entscheidend wird nun sein, ob die jüngsten Reformen und der Konsumimpuls ihre Wirkung nachhaltig entfalten – dann könnte die wirtschaftliche Dynamik zunehmend auch auf dem Kapitalmarkt sichtbar werden.

Entwicklung der Kapitalströme von ausländischen Investoren am indischen Kapitalmarkt



Quelle: Bloomberg, Central Depository Services, Daten vom 01.12.2026, eigene Darstellung

Fazit

Die fiskalischen Maßnahmen zeigen den gewünschten Soforteffekt und haben der heimischen Wirtschaft einen entscheidenden Impuls im dritten Quartal gegeben. Die Börsen laufen der realwirtschaftlichen Entwicklung noch hinterher, sodass die Entkopplung zwischen Realwirtschaft und Aktienmarkt kurzfristig deutlich ins Gewicht fällt. Die Gründe dafür sind mannigfaltig und stark von ausländischen Kapitalgebern beeinflusst. Insbesondere die langersehnten Investitionsalternativen in Asien, mit vermeintlich günstigeren Bewertungsniveaus, wurden durch Kapitalrotationen aus dem indischen Kapitalmarkt heraus begünstigt. Diese Entwicklung hat das makroökonomische Momentum bisher überwogen. Gleichzeitig ist die Investitionsstärke der inländischen Investoren beeindruckend, da sie es geschafft haben einen Kapitalabfluss von mehr als 16 Mrd. USD fast vollständig zu kompensieren. Ob sich die wirtschaftliche Dynamik zeitnah in den Kursen niederschlagen wird, hängt insbesondere davon ab, wie nachhaltig die Reform- und Konsumimpulse ihre Wirkung entfalten können und wann die Bewegung der Kapitalrotation innerhalb von Asien abflacht.

Mit herzlichen Grüßen aus Düsseldorf,

Maximilian Klein

Maximilian Klein
Leiter Kapitalmarkt

André Schmidt

Prof. Dr. André Schmidt
Chefvolkswirt